

Medienmitteilung

((Embargo: 24.5.2017, 09:30))

Postnetz der Zukunft**Kanton Basel-Stadt: 11 Filialen gesichert und bis zu 8 neue Servicepunkte**

Die Entwicklung des Postnetzes schreitet voran. Die Post setzt dabei auf einen Mix aus physischen und digitalen Zugangsmöglichkeiten, die auf die lokalen Bedürfnisse in der Stadt Basel zugeschnitten sind. Sie strebt bis 2020 schweizweit ein Netz von mehr als 4000 Zugangsmöglichkeiten an. Nach Gesprächen mit Kantonsvertretern kann die Post die Eckwerte des Postnetzes im Kanton Basel-Stadt präsentieren. Dazu zählen elf Poststellen, die bis mindestens 2020 garantiert werden. In einem nächsten Schritt wird die Post den Ausbau von bis zu acht weiteren Zugangsmöglichkeiten vorantreiben sowie im Dialog mit der Stadt die Zukunft der drei weiteren Poststellen angehen. Das Angebot in den Gemeinden Riehen und Bettingen bleibt unverändert.

Im Oktober 2016 stellte die Post ihre Strategie für das Postnetz der Zukunft vor. Teil der Strategie ist ein intensiver Dialog mit Politik, Wirtschaft und Bevölkerung über die regionalen Bedürfnisse und die künftige Ausgestaltung des Postnetzes. In Basel-Stadt garantiert die Post nun für elf Poststellen, dass sie bis mindestens im Jahr 2020 bestehen bleiben. Dies sind die Filialen Elisabethen, Voltacenter, Neuweilerplatz, Badischer Bahnhof, Gundeldingen, Spalen, St. Clara, Horburg, Ahornstrasse und Basel 2 in der Post-Passage. Zudem hat die Post gemeinsam mit dem Kanton und der Vermieterin der Liegenschaft eine Lösung für die «Hauptpost» Basel 1 an der Rüdengasse gefunden. Ein vertraglich vereinbartes und auf das Jahr 2017 fixiertes Kündigungsrecht (mit Wirkung per 2018) konnte zwei Jahre nach hinten verschoben werden. Eine Weiterführung der Basler Hauptpost über das Jahr 2020 hinaus hängt von einer Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses ab. Auch die Filiale in Riehen wird garantiert. Die Filiale mit Partner in der Gemeinde Bettingen wird unverändert weitergeführt.

Gleichzeitig wird die Post den Ausbau von bis zu 8 weiteren Zugangsmöglichkeiten auf dem Stadtgebiet vorantreiben. Sie prüft dabei auch Servicepunkte wie Geschäftskundenstellen, Aufgabe- und Abholstellen oder die Platzierung von weiteren My Post 24-Automaten. Den Prozess zur Zukunft der nicht garantierten Poststellen in Kannenfeld, Kleinhünigen und Gellert wird die Post in einer sorgfältigen Einzelfallprüfung umsetzen und dabei die beste postalische Versorgung für die Quartiere der Stadt mit einem Mix an Zugangspunkten anstreben. Im Vordergrund steht dabei die Umsetzung von Partnerfilialen und weiteren Zugangsmöglichkeiten. Partnerfilialen haben den Vorteil, dass die Kunden von einem breiten Postangebot sowie von attraktiven Öffnungszeiten profitieren. Das Format ist beliebt und stärkt in Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner auch die Infrastruktur im Quartier. Die Post wird die Umsetzung in den kommenden vier Jahren nach bewährtem Vorgehen im direkten Dialog mit dem Kanton und der Bevölkerung angehen. Die Post wird bei ihrer Beurteilung der neuen und bestehenden Zugangsmöglichkeiten wenn immer möglich auch die Entwicklung der diversen Bauvorhaben in der Stadt berücksichtigen. Ersatzlose Schliessungen von Poststellen wird es keine geben.

Ausbau auf mehr als 4000 Zugangsmöglichkeiten

Die Gewohnheiten der Postkunden ändern sich: Statt auf der traditionellen Poststelle erledigen Kunden ihre Postgeschäfte vermehrt rund um die Uhr, unterwegs mit dem Smartphone und zuhause am Computer. Darauf reagiert die Post, indem sie zunehmend auf ei-

nen Mix aus physischen und digitalen Zugangsmöglichkeiten setzt, die auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Sie strebt bis 2020 ein Netz von mehr als 4000 Zugangsmöglichkeiten an. Nebst Partnerfilialen setzt sie Formate wie den Hausservice, My Post 24-Automaten und weitere Aufgabe- und Abholstellen ein. Die Post geht von einem Netz von 800 bis 900 Poststellen bis 2020 aus. Bei der Netzentwicklung wendet sie regionale Kriterien an, damit die Bevölkerung und das Gewerbe stets einen direkten Zugang zur Postversorgung haben. Entlassungen will die Post bei der Netzentwicklung weiterhin vermeiden. Sie nimmt ihre Sozialverantwortung wahr und sucht für die betroffenen Mitarbeitenden nach passenden Lösungen. Den Dialog mit den Sozialpartnern wird die Post wie gewohnt aktiv führen.

Auskünfte : Markus Flückiger markus.flueckiger@post.ch
Kommunikation
Postnetz Mitte
Tel. 058 386 61 85